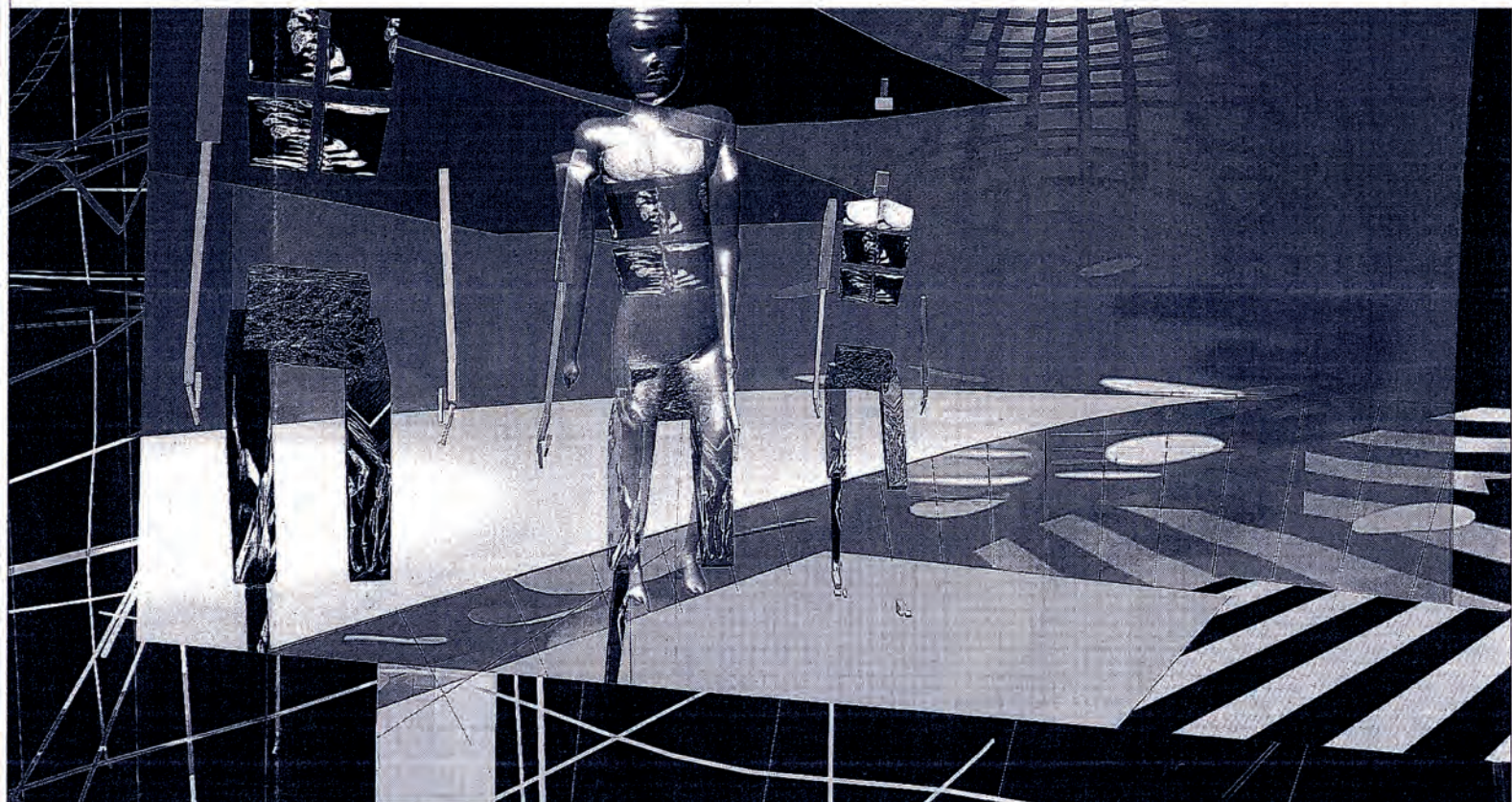


# Stetes Werden und Vergehen

**BILDENDE KUNST** Maya Vonmoos stellt im Kloster Schönthal in Langenbruck aus. Mit animierten Filmen und digitalen Bildern eröffnet die Künstlerin neue Sicht- und Erlebniswelten.



**MODERN MAN** Maya Vonmoos hat ihre digitalen Bilder in Aluminiumplatten geätzt. Sie verbindet reale mit virtuellen Formen. zvg

## INGEBORG STRÖLE

Speziell für diese Ausstellung entstanden, gruppieren sich im romanischen Kirchenraum des Klosters Schönthal um einen dreiminütigen Animationsfilm Bilder, die als Digitaldruck auf Aluminium ausgeführt sind. Bilder und Film sind vollständig computergeneriert, das heisst digital hergestellt. Die Arbeiten von Maya Vonmoos mit ihrer fremdartig-technoiden, leicht kühlen Ausstrahlung fügen sich erstaunlich gut ins Ambiente des alten Klosters. Wie schützend bergen die dicken Klostermauern die digitalen Welten und erfahren durch die Vielfalt der sich wandelnden Motive eine Erweiterung ins Virtueller-Endlose.

**DER FILM** mit dem Titel «Swinging Order» (2008) thematisiert die stete Verwandlung. Er zeigt das Auseinanderdriften und wieder Zusammenkommen von Formen, Figuren, Linien und Räumen, die sich in ruhig schwebender Bewegung verändern. Ausschnitte realer, eingescannter Motive (Eule, Statue,

Embryon, Totenschädel) verbinden sich mit digital kreierte Formen und Figuren, die sich in einem unbegrenzt scheinenden Raum bewegen. Naturwissenschaftliche Linienmodelle wechseln mit einfachen farbigen Rundformen, die durch den «leeren» Raum driften. «Swinging Order» zeigt eine ganz eigene Bildwelt im Wandel, zeigt Werden und Vergehen, wie es allen Dingen und allem Sein zugrundeliegt. Den utopischen Charakter der im Film entwickelten Bildräume untermalt eine elektronische Tonspur von Knut Jensen.

Die digital in die Aluminiumplatte geätzten Bilder schimmern metallisch-irrisierend. Sie sind keine Film-Stills, schöpfen aber aus dem gleichen Motivfundus. Die Bildräume sind in vielfacher Überlagerung aus farbigen Flächen und rasterartigen Mustern aufgebaut. Motive aus unserer realen Welt, die gleichgewichtet zwischen virtuellen Formen und Figuren stehen, erleichtern einerseits den Zugang zu Maya Vonmoos' digitalen

Bildwelten, andererseits lassen sie auch die virtuellen Formen glaubwürdig und real möglich erscheinen. Die sichtbare Welt wird um die Dimension des Virtuellen erweitert.

Von der Hofseite her sind in den winzig kleinen Fenstern der Schönthalbibliothek drei weitere animierte Kurzfilme von Maya Vonmoos zu sehen, die 2007 für die «Sternstunde» (tv drs) entstanden. Auch hier verbindet sie Natürliches und Künstliches. Landschaftliches, menschliche und technoid konstruierte Figuren verwandeln sich in abstrakte Raster. Mit diesen Fenstermonitoren wird ganz besonders mit der Erwartungshaltung des Betrachters gespielt. Der voyeuristische Blick ins historische Gehäuse stösst auf gänzlich fremdartige neue Welten.

**AQUARELLE VON** Maya Vonmoos sind im Abzimmer ausgestellt. Sie vermitteln eine Vorstellung von der Genese ihrer digitalen Arbeiten. Die Künstlerin

Zeichnungen als tagebuchartigen Motivfundus. Reale Motive sind assemblageartig mit technoid Konstruiertem, Surrealem und abstrakten Formen kombiniert.

Drei Bilder von 2003 setzen sich mit dem Motiv des Rehs auseinander, das als Symbol für Verletzlichkeit eingesetzt ist. Es ist als scheues Gegenüber gezeigt, das unschuldig und hilflos negativen Kräften ausgeliefert ist. Die computergenerierte Form des Rehs wird in einer Skulptur mit dem Titel «Innocent» (2003) weitergeführt. Das Reh streckt alle Viere wie gefesselt in die Luft und hebt hilflos-flehend in kung Kopf und Hals.

Mit diesem naturnahen, aber künstlich erschaffenen Wesen gelingt Maya Vonmoos die Engführung ihrer digitalen Bildwelten mit der Naturidylle Schönthals. Eine faszinierende und horizonterweiternde Ausstellung.

**Stiftung Sculpture at Schoenthal** in Langenbruck: Maya Vonmoos. Living Pictures. Die Ausstellung dauert bis 26. April 2009.